

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von Natur aus geschützter Lage und dadurch erleichterter Verteidigungsfähigkeit maßgebend. Darum wurde der steile Bergvorsprung über Alu für die neue Anlage gewählt. Auf sie beziehen sich die urkundlichen Erwähnungen des 12. und 13. Jahrhunderts, in denen die Burg Megling ausdrücklich genannt wird mit den damals gebräuchlichen Bezeichnungen castellum, castrum, urbs, veste: c. 1140 in castello Megilingin¹, 1181 super urbe Megelingen², 1220 apud Owe iuxta castrum Megelingen³, 1267 in castro Megling burgensibus presentibus⁴, 1285 umb di vest ze Dornberch und Meglinge⁵. Diese Burg ist gemeint in jenen zahlreichen urkundlichen Stellen aus der Zeit nach 1120, in denen die Rede ist von Vögten und Grafen von Megling. Die Gleichsetzung mit Untermödling, die uns in der Literatur öfters begegnet⁶, ist für diese Zeit nicht zutreffend.

(Fortsetzung folgt.)

Das neue Heimatmuseum in Rosenheim.

Von Studienprofessor Dr. Josef Häuser, Rosenheim.

Die Anfänge des Rosenheimer Museums liegen etwa fünfzig Jahre zurück. Auf Anregung des Weizensteiner-Wirtes Frz. Estermann gründeten 1885 einige für den Heimatgedanken begeisterte Männer, darunter die Gemeinderatsmitglieder Blank, Fortner und Gietl, einen Altartumsverein und begannen mit der Sammlung von Altäumnern. Doch das Interesse für das von ihnen begonnene Unternehmen scheint nicht in weitere Kreise gedrungen zu sein, wodurch es kam, daß der Museumsgedanke bald wieder der Vergessenheit verfiel. Doch im

¹⁾ Trad. II, 3.

²⁾ Trad. I, f. 28 r.

³⁾ SUB III, 35 Nr. 560.

⁴⁾ Trad. III, 207.

⁵⁾ SUB IV, 146 Nr. 125a.

⁶⁾ So in QuEr I, 240 Anm. 2 und neuerdings in O. v. Dungern, Genealogisches Handbuch zur bairisch-österreichischen Geschichte 1. Lieferung (1931), S. 79.